

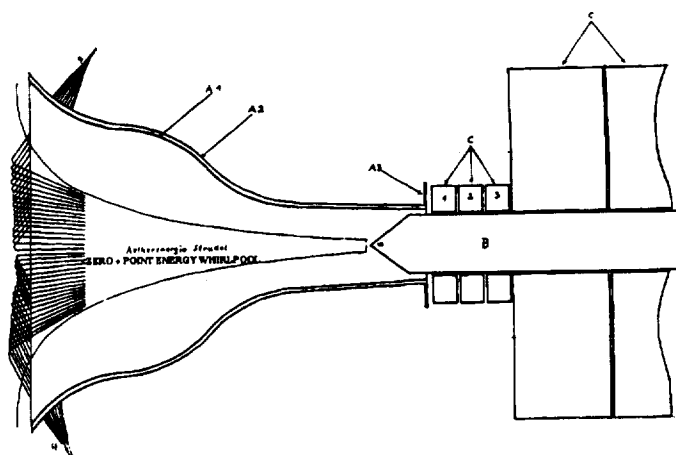
PCT
 WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
 Internationales Büro
 INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
 INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)



(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ : H02N 11/00	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 96/28882 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 19. September 1996 (19.09.96)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/IB95/00151 (22) Internationales Anmeldedatum: 9. März 1995 (09.03.95) (71)(72) Anmelder und Erfinder: JARCK, Uwe [DE/FR]; Château de Cahuzac, F-32100 Larressingle (FR). (74) Anwalt: KEIL & SCHAAFHAUSEN; Eysseneckstrasse 31, D-60322 Frankfurt am Main (DE). (81) Bestimmungsstaaten: AM, AT, AU, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GE, HU, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LK, LR, LT, LU, LV, MD, MG, MN, MW, MX, NL, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, TJ, TT, UA, US, UZ, VN, ARIPO Patent (KE, MW, SD, SZ, UG), europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, ML, MR, NE, SN, TD, TG). Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i>		

(54) Title: ZERO-POINT ENERGY POWER PLANT

(54) Bezeichnung: ÄTHERENERGIE-KRAFTWERK



(57) Abstract

An energy generator consists of functional units A, B and C. Unit A consists of coils wound around a hollow body (A 1) and through which flows a direct current. Unit B consists of a rod-shaped permanent magnet that protrudes through the inlet of unit A. Part C consists of coils contactlessly wound around unit B and in which an electric current is generated. Moved by coils A, zero-point energy flows through A, forms an energy whirlpool that creates an energy vacuum that causes a "particle" flow through unit B that generates induction in unit C. The zero-point energy whirlpool generates induction in unit C by resonance with unit B.

(57) Zusammenfassung

Ein Gerät zur Gewinnung von Energie, bestehend aus den Funktionseinheiten A, B + C. Teil A besteht aus Spulen um einem Hohlkörper A1, die von Gleichstrom durchflossen sind. Teil B besteht aus einem stabförmigen Permanentmagneten, der in die Ausgangsöffnung von Teil A hineinragt. Teil C besteht aus Spulen, die berührungsfrei um Teil B herumgewickelt sind und in denen elektrischer Strom entsteht. Durch die Spulen A bewirkt, fließt die Ätherenergie durch A, bildet einen Energiestudel, dieser erschafft ein Energievakuum, durch welches ein "Partikel"-Strom über Teil B in Teil C Induktion hervorruft. Der Ätherenergiestudel bewirkt Induktion in Teil C durch Resonanz mit Teil B.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AM	Armenien	GB	Vereinigtes Königreich	MX	Mexiko
AT	Österreich	GE	Georgien	NE	Niger
AU	Australien	GN	Guinea	NL	Niederlande
BB	Barbados	GR	Griechenland	NO	Norwegen
BE	Belgien	HU	Ungarn	NZ	Neuseeland
BF	Burkina Faso	IE	Irland	PL	Polen
BG	Bulgarien	IT	Italien	PT	Portugal
BJ	Benin	JP	Japan	RO	Rumänien
BR	Brasilien	KE	Kenya	RU	Russische Föderation
BY	Belarus	KG	Kirgisistan	SD	Sudan
CA	Kanada	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SE	Schweden
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KR	Republik Korea	SG	Singapur
CG	Kongo	KZ	Kasachstan	SI	Slowenien
CH	Schweiz	LI	Liechtenstein	SK	Slowakei
CI	Côte d'Ivoire	LK	Sri Lanka	SN	Senegal
CM	Kamerun	LR	Liberia	SZ	Swasiland
CN	China	LK	Litauen	TD	Tschad
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TG	Togo
CZ	Tschechische Republik	LV	Lettland	TJ	Tadschikistan
DE	Deutschland	MC	Monaco	TT	Trinidad und Tobago
DK	Dänemark	MD	Republik Moldau	UA	Ukraine
EE	Estland	MG	Madagaskar	UG	Uganda
ES	Spanien	ML	Mali	US	Vereinigte Staaten von Amerika
FI	Finnland	MN	Mongolei	UZ	Usbekistan
FR	Frankreich	MR	Mauretanien	VN	Vietnam
GA	Gabon	MW	Malawi		

A e t h e r e n e r g i e - K r a f t w e r k

Technisches Gebiet

Bisher wurde und wird Elektrizität (elektrischer Strom) immer so gewonnen, daß eine mindestens etwas größere Portion mechanischer
5 Energie (zumeist die Wirkung von Druck durch Wärme) aufgewendet werden muß, damit Magnetfelder in Rotation gebracht werden können und damit sodann deren Bremswirkung überwunden werden kann. Es entsteht dabei eine etwas geringere "Menge" elektrische Energie. Dieser Vorgang kommt nicht ohne Mechanik aus (Rotation).
10 Man erkennt bereits, daß die eingesetzte primäre Energie bei diesem Vorgang verbraucht wird.

Es ist gängige Auffassung, daß elektrischer Strom nur gewonnen werden kann, wenn eine andere Energie, zumeist die Wirkung von Druck, eingesetzt wird. Man glaubt, daß die eingesetzte Energie in elektrische
15 Energie umgeformt werde. Es wird hierbei aber immer übersehen, daß die genaue Herkunft der elektrischen Energie noch immer unbekannt ist. Sowenig wie man Wasser in Wärme, Wärme in Luft usw. umwandeln kann (höchstens kann man Wasser und Luft erwärmen), genausowenig ist es möglich Elektrizität durch Umwandlung aus anderen, niedriger schwingenden
20 Energieen zu gewinnen.

Elektrizität ist eine Energie, die ihren Ursprung im Energiefeld des Atomkerns hat.

Im Atom sind die 3 elementaren Energien, die zusammen gehören, Elektrizität, Magnetismus und Gravitation beheimatet.

25 Die Gravitation hängt mit dem Hochfrequenzfeld der Atomhülle zusammen und der Magnetismus mit beiden.

Alle anderen Energien kommen durch das Wirken dieser 3 elementaren Energien und durch das Atom zustande.

Aus dem oben gesagten ergibt sich, daß bis heute elektrische Energie
30 nur mit sehr großem Aufwand gewonnen werden kann.

Dieser Umstand hat zu unserer heutigen Weise der Gewinnung und Verteilung von Elektrizität (elektrischem Strom) geführt, mit allen inzwischen hinlänglich bekannten Nachteilen: Hohe Investitionskosten, hoher Strompreis, extreme Schädigung der Umwelt (Verbrennungsrückstände,
35 Radioaktivität, Elektrosmog,

höchstes Risiko durch Kernkraftwerke. Und endlich Abhängigkeit fast der gesamten Menschheit von den relativ wenigen Stromlieferanten.

Stand der Technik

Kraftwerke, in denen elektrische Energie gewonnen wird (produzieren kann man Energie nicht, man kann sie nur zum fließen bringen, von einem Potential zu einem anderen, in dem ein Energiegefälle hergestellt wird), bestehen aus dem Teil, der die mechanische Energie (Primärenergie) bereitstellt (Wasserkraft, Windkraft, Gezeitenkraft, Atomkraft, Wasserdampf, Explosionsmotoren), einer Mechanischen Vorrichtung diese Kraft umzusetzen (Turbine) und einer Elektrizität-Bewirkungsmaschine (Generator).

Am meisten zur Anwendung kommt Wasserdampf als Antriebsmedium für die Generatorturbinen.

Wasserkraftwerke, Windkraftwerke, Gezeitenkraftwerke, Sonnenkraftwerke nutzen eine in der Natur und vor Ort unmittelbar vorhandene Energie, um die Rotation in den Turbinen und sodann in den Generatoren zu bewirken; wobei die Sonnenkraftwerke den Umweg über den Wasserdampf benötigen. Ist die Primärenergie verbraucht (Trockenperiode, Windstille) oder scheint die Sonne nicht, kommt der Betrieb zum Stillstand.

Heutige Kraftwerke (Elektrizitätswerke) sind immer Großbetriebe, die einen bedeutenden Platzbedarf beanspruchen und daher Standortgebunden sind. Um funktionieren zu können, müssen sie ständig mit großen Mengen Energieenthaltenden Stoffen versorgt sein (Heizöl, Kohle), oder direkt an der Quelle der Primärenergie plziert sein.

Die heutigen Kraftwerke sind daher ausnahmslos immobile Großbetriebe. In Folge dessen muß der elektrische Strom über weite Entfernungen durch Überlandleitungen transportiert werden.

Große Energieverluste auf dem Transportweg sind unvermeidlich.

Auch durch das Heruntertransformieren von ca. 300.000 V auf die Nutzspannung (zumeist 380 V) in mehreren Stufen, wird ein Teil der elektrischen Energie aufgebraucht.

Beim Verbraucher schließlich kommt nur noch ein Bruchteil des Energieequivalentes der aufgewendeten Primärenergie an.

Die großen Nachteile dieses Verfahrens treten hier noch einmal deutlich zu Tage.

Da elektrische Energie fast nur Leitungsgebunden zur Verfügung steht, bleiben alle mobilen potentiellen Verbraucher von ihr ausgeschlossen. (Fahrzeuge, Landwirtschaftliche Maschinen, Schifffahrt, Luftfahrt, Raumfahrt, abgelegene- und oder dünnbesiedelte Gebiete etc.)

- 5 Da die Bereitstellung von elektrischer Energie, infolge des oben gezeigten kostspielig und netzgebunden ist und erhebliche Umweltprobleme verursacht, liegt es auf der Hand, daß viele Projekte, Unternehmungen und Verfahren, aus eben diesen Gründen, entweder unwirtschaftlich sind, oder schlicht undurchführbar sind, oder zu sehr hohen Produktkosten
10 führen.

Beispiele: Versorgung in der Arktis und Antarktis, in den Wüsten, im Urwald im Gebirge, auf Inseln, in Entwicklungsländern, bei der Aluminiumverhüttung, der Meerwasserentsalzung, der Bewässerung und der Entwässerung, im Automobilverkehr und Transportwesen, in der Schifffahrt,
15 im Luftverkehr, in der Raumfahrt usw..

Daraus ergibt sich auch eine enorme Behinderung und sogar Begrenzung der wissenschaftlichen Forschung und technischen Entwicklung der Menschheit.

Darlegung der Erfindung

20 Vorwort:

Das Aethermedium ist ein Energiepotential, daß das ganze Universum durchdringt. Es durchdringt alle Materie, alle Atome und auch die Subatomaren-"Teilchen".

- Dieses Energiepotential ist die Grundlage aller Materie und aller in der
25 materiellen Welt vorkommenden Energien, ohne Ausnahme.

Es kommt nun darauf an, will man diese Energie zum fließen bringen, daß ein Energiegefälle hergestellt wird.

- Alle Versuche, ein solches Unterfangen mit materiellen Mitteln zu bewirken, muß scheitern. Allein mit Hilfe von Energie kann hier
30 erfolgreich vorgegangen werden.

Diese Energie ist die Magnetfeldwirkung.

Funktionsbeschreibung:

Im Gegensatz zu der bisherigen Praxis, elektrische Energie zu gewinnen, steht das Funktions- und wirkprinzip dieser Erfindung.

- Ein Gerät, ohne bewegliche Teile, bestehend aus den Funktionseinheiten teil A, Teil B und Teil C, erschafft in Inneren von Teil A, durch von Gleichstrom durchflossene Spulen, die um einen Hohlkörper gewickelt sind (vorzugsweise zylindrisch-konisch), ein künstliches Magnetfeld mit starkem Magnetfluß. Dadurch entsteht im inneren Hohlraum dieses Magnetfeldes ein energetisches Vacuum. Das Aethermedium (Nullpunkt-Energie) fließt ab in Richtung des künstlich erschaffenen Magnetfeldflusses, indem es einen Energiestrudel (ähnlich einem Wasserstrudel) formt. Durch das fließende Magnetfeld, das den Aetherenergie-Strudel bewirkt, und durch Wirbelverdichtung verlangsamt sich die extrem hohe Schwingung des Aethermediums, bis dieses, in ein entsprechendes Abnahmesystem (Teil B und C) durch Resonanz überführt, zu elektrischem Gleichstrom wird.
- Teil B besteht aus einem vorzugsweise zylindrischen, massiven Permanentmagneten, der geringfügig in die Ausgangsöffnung von Teil A eingeführt wird, ohne hier die Spulen zu berühren.
- Teil C besteht aus Spulen, in denen der elektrische Strom durch das Funktionsprinzip von Teil A + B hervorgerufen wird. Die Spulen von Teil C sind berührungsfrei um den Permanentmagnet (Teil B) gewickelt und nebeneinander angeordnet.
- Die ersten 3 Spulen (Teil C 1,2+3), die Teil A am nächsten sind, haben eine Breite von je 20 mm. Alle anderen Spulen von Teil C sind von beliebiger Breite, vorzugsweise zwischen 8 cm + 12 cm. Die Anzahl der Wicklungsrunden bestimmt die Spannung des Stromes, der in den Spulen (Teil C) entsteht.
- Die in der Minusleitung (vom Verbraucher kommende Rückleitung) nicht genutzte Energie (verdichtetes Aethermedium), wird über viele dünne Drähte, die den Querschnitt der Minusleitung entsprechen, so in den inneren Hohlraum von Teil A geführt, daß sie nahe an der Innenseite des Energie-Strudels enden. Durch das Energie-Vacuum im Strudel von Teil A, wird dieses bereits verdichtete Aethermedium angezogen und wiederverwendet.

Der Energiestrudel in Teil A zusammen mit dem Magneten in Teil B bewirken außerdem, daß eine gewaltige Menge Tachyonen und weiche Elektronen durch die Spulen des Teiles C bewegt werden; diese geben ihre Energie durch Induktion an die Spulen ab.

Die Aetherenergie (Nullpunkt-Energie) ist die Basisenergie der Subatomaren-"Teilchen", es wird diese gewaltige und sehr hochschwingende Energie durch Heruntertransformation verdichtet, auf sehr kleinem Raum empfangen und in entsprechend große elektrische Leistung umgeformt.

5 Der hierbei angewendete technische und materielle Aufwand ist ausgesprochen einfach, platzsparend und daher kostengünstig.

Beispiel: Ein Aetherenergie-Kraftwerk mit einer Leistung von über 200 KW hat die Maße 0,35 m x 0,35 m x 0,50 m.

Da das Reservoir der Aetherenergie (Nullpunkt-Energie) absolut
10 unerschöpflich ist, wird mit dieser Erfindung elektrische Energie an jedem beliebigen Ort, Fahrzeug etc. zu Lande, zu Wasser, in der Luft und im Weltraum, für alle Zeit kostenlos in großen Leistungsmengen verfügbar.

Das Aetherenergie-Kraftwerk liefert einen elektrischen Gleichstrom, der sich durch folgende Eigenschaften deutlich von bisher bekanntem
15 elektrischen Gleichstrom unterscheidet: In der Folge wird dieser elektrische Strom freie Elektrizität oder freier elektrischer Gleichstrom genannt.

Der Schwingungsunterschied des Aetherenergie-Mediums am Ende des Energiestrudels, welcher in Teil A entsteht, beträgt 1 Billion Hz zu 2
20 Million Hz im Stabmagneten (Teil B). Die bereits erheblich verdichtete Energie des Aethermediums wird nun noch einmal im Verhältnis 500.000 : 1 heruntertransformiert und damit weiter verdichtet.

Das führt dazu, daß dieser neue freie elektrische Gleichstrom eine Energiedichte von 25: 1 in den nachgeordneten Leistungsspulen (Teil C)
25 des Magnetstabes (Teil B) aufweist und in den ersten drei Spulen, die jeweils 20 mm breit sind, eine Energiedichte von 88: 1 in Spule 1, 61 : 1 in Spule 2 und 54 : 1 in Spule 3 aufweist.

Das Energiedichteverhältnis bedeutet, daß 1 Ampère des freien elektrischen Gleichstroms aus Spule 1 gleich 88 Ampères des
30 herkömmlichen Stromes sind, oder diese Wirkung haben. Entsprechendes gilt für die anderen Dichteverhältnisse.

Das bedeutet, daß ein Elektromotor mit einer Nennleistung von 1000 Watt, wenn er mit dem freien elektrischen Gleichstrom aus den nachgeordneten Spulen von Teil C betrieben würde, eine

Leistung von 25.000 Watt erbringen kann (25 : 1). Entsprechendes gilt für die drei anderen Stromqualitäten der vorgeordneten Spulen von Teil C 1,2+3.

5 Durch eine elektrische Leitung mit einer Kapazität von 1 A, fließen bei diesem freien elektrischen Gleichstrom 25 A, bei gleichen Widerstand. Würde der freie elektrische Gleichstrom aus Spule 1 von Teil C durch die selbe Leitung fließen, so flössen nunmehr 88 A, bei gleichem Widerstand.

10 Wird ein Akkumulator mit dem freien elektrischen Gleichstrom aus der ersten Spule von Teil C geladen, so erhöht sich seine Ladekapazität um das 88-fache. Entsprechendes gilt für die Spulen 2, 3 und die nachgeordneten Spulen von Teil C.

Trockenbatterien können mit diesem neuen freien elektrischen Gleichstrom erneut nachgeladen werden. Hier beträgt die Nachladekapazität ca. 60 %
15 dessen, was für Akkumulatoren gesagt wurde.

Hervorgehoben wird, daß die Ladezeit, bei der Verwendung des freien elektrischen Gleichstroms, ganz erheblich verkürzt wird.

Auch kann die Stromladung in wesentlich kürzerer Zeit entnommen werden.

20 Auch die Qualität des Energiefeldes (Magnetfeldes), das durch den freien elektrischen Strom hervorgerufen wird unterscheidet sich deutlich von dem des bisherigen elektrischen Stromes. Es ist wesentlich energiereicher, also intensiver. Es hat aber darüberhinaus vermutlich weitere Qualitäten, die bisher noch nicht interpretiert werden können.

25 **Bester Weg zur Ausführung der Erfindung**

Teil A

Ein formgebender Körper, wie in der Zeichnung mit A bezeichnet, wird in mehreren Lagen mit dünnem Kupfer-Lackdraht im Uhrzeigersinn umwickelt (gesehen von seiner größeren Öffnung aus).

30 Die Spulen 1 haben ihren Anfang am größeren Öffnungsrand und ihr Ende an der gegenüberliegenden Seite. Die Spulen können auch aus mehreren Einzelspulen zusammengesetzt sein.

Über diese, die Oberfläche des Formgebenden Körpers gelegten Spulen, werden nun in gleichem Richtungsverlauf so viele Spiralspulen 2 gewickelt, bis die ganze Oberfläche bedeckt ist.

5 Diese Spulen werden mit einem Kupferdraht gewickelt, der aus mehreren Adern besteht, die aufgedrillt wurden, sodaß der Draht selbst eine Spirale bildet (sogenannte planetarisch bewegte Masse /Energie)
Auch hier sind die Anfänge an der größeren Öffnung und die Enden an der entgegengesetzten Seite.

Zwischen den Spulen 1 und den Spulen 2 wird eine Isolierung angebracht.
10 (beispielsweise Epoxy-Harz und Glasfließ)

Der formgebende Körper wird nun entfernt.

Alle Spulen Anfänge und Enden werden nach Außen geführt.

Die Spulen haben nun die Form eines Kelches. Die Spulenanfänge sind am Kelchrand und die Spulenenden am Kelchfuß.

15 Am Ende des Kelchfußes Teil A, wird eine scheibenförmige Spule 3 angebracht. Ihr Spulenanfang ist am kleineren Durchmesser und ihr Ende am größeren Durchmesser. In ihrer Mitte hat sie eine Öffnung von der Größe des äußeren Durchmessers des Kelchfußes. Diese Spule paßt genau auf das Ende des Kelchfußes und zwar so herum, daß ihr Drehsinn wie
20 alle anderen Spulen verläuft.

Alle Spulen werden parallel miteinander verbunden. Sie können auch so verbunden werden, daß Spule A 2 in Serie mit den parallel verbundenen Spulen A 1 und A 3 ist. Spule A 2 bildet dabei den Anfang.

Teil B

25 Ein Stabmagnet (Permanentmagnet) wird mit seinem Südpol geringfügig in die Öffnung des Kelchfußes (Teil A) hineingeschoben., ohne hierbei dessen Spulen zu berühren. Der Stabmagnet ist zylindrisch und massiv und an seiner nichtpoligen Peripherie elektrisch isoliert. Auf seiner Südpolseite ist er Spitz.

30 Teil C

Der Stabmagnet (Teil B) trägt Spulen (Teil C), die berührungsfrei um ihn herumgewickelt sind (im Uhrzeigersinn gewickelt, gesehen vom Südpol).

Dem Teil A am nächsten sind drei Spulen (C 1,2+3) mit einer Breite von jeweils 20 mm. Danach können eine beliebige Anzahl Spulen unterschiedlicher oder gleicher Breite angeordnet werden, je nach gewünschter Stromleistung.

- 5 Alle Spulen haben ihre Anfänge am kleineren und ihre Enden am größeren Durchmesser. Sie sind also von Innen nach Außen gewickelt.

Die Minusleitung wird, wie in der Darlegung der Erfindung beschrieben, in die Kelchöffnung von Teil A, auf der Seite der Spulenanfänge, hineingeführt.

- 10 Es kommt nun darauf an, diese Drähte so zu fixieren, daß die blanken Drahtenden auf der Innenseite des Energiestrudels sind und zwar möglichst nahe daran. Der beste Punkt liegt ca 15 % der Länge von Teil A, in seinem Inneren. (siehe Zeichnung)

- Die Teile A, B und C können nun in ein geeignetes Gehäuse eingebaut
15 werden. Die Drahtenden von Teil A und Teil C werden getrennt von einander nach außen geführt.

Erklärung des Funktionsablaufes:

- Die Spulen (A 1) bilden das Durchlaufgefäß (energetisch gesehen), daß das
20 Aethermedium isoliert/ abtrennt und das den Energiestrudel hervorruft.

- Die Spiralspulen (A 2) verstärken den Energiestrudel, beschleunigen seinen Wirbel und bewirken die hohe Verdichtung des Aethermediums und transformieren seine hohe Schwingung $10 \text{ hoch } 19$ bis $10 \text{ hoch } 23$ auf eine Schwingung von 1 Billion Herz herunter. Außerdem bewirken sie die hohe
25 Geschwindigkeit des "Partikel"-Stroms.

- Der "Partikel"-Strom, bestehend aus Tachyonen, weichen Elektronen und Protonen, (die Protonen entstehen im inneren Vacuum der Ausbauchung von Teil A) werden durch Teil A angezogen, beschleunigt und verdichtet und durch Teil B weitergeleitet zur Induktion in Teil C. Die Teilchen sind
30 negativ polar und werden daher vom Südpol des Magneten angezogen.

- Die genannten Vorgänge bewirken die Erregung der Kupferatome in den Spulen von Teil C. Infolgedessen emittieren diese einen Teil der in ihren Kernen enthaltenen Energie (elektrische Energie), die sich frei im Kupferdraht ansammelt und aufstaut
35 es entsteht Spannung.

Darüberhinaus sondern die Kupferatome Elektronen ab, die den Elektronenstrom im Kupferdraht der Spulen (Teil C) bilden. Die freie elektrische Energie und der Elektronenstrom bewegen sich in entgegengesetzte Richtungen.

- 5 Die weichen Elektronen zerfallen bei Berührung mit den Kupferatomen der Spulen von Teil C und geben 4 bis 5 harte Elektronen frei; diese fügen sich in die freigewordenen Bahnen der Kupferatome ein.
Die Energie der weichen Elektronen wird induktiv von den Spulen (Teil C) aufgenommen.
- 10 Die Elektronen bewegen sich durch die Spulen (Teil C) mit etwa 15 % der Lichtgeschwindigkeit.
Die Tachyonen bewegen sich mit etwa 60 % der Lichtgeschwindigkeit innen an den Spulen von Teil C vorbei, geben ihre polare Energie induktiv in diese Spulen und verlassen Teil C und Teil B als positive Ionen.
- 15 Die Neutronen zerfallen ebenfalls bei Berührung mit den Kupferatomen der Spulen von Teil C und geben ihre Energie in diese hinein.
Weiche Elektronen kommen in der sogenannten belebten Materie vor und harte Elektronen bilden die Atome der sogenannten unbelebten Atome.
Der Energiewirbel selbst, der mit 1 Billion Herz an seinem Ende (nahe der
- 20 Ausgangsseite von Teil A) schwingt, tritt mit dem Südpol des Permanentmagneten in Resonanz, da beide Südpole einander gegenüberstehen. Daraufhin beginnt das Feld des Permanentmagneten mit einer Schwingung von 2 Millionen Herz in Richtung seiner Polachse zu schwingen.
- 25 Durch diesen Vorgang wird die in Teil A zuvor verdichtete und auf 1 Billionen Herz Schwingung heruntertransformierte Aetherenergie durch Resonanz auf das Kraftfeld des Permanentmagneten übertragen. Bei diesem Vorgang wird die Aetherenergie im Verhältnis von 500.000 : 1 noch einmal in ihrer Schwingung verlangsamt und im gleichen Verhältnis verdichtet.
- 30 Das mit 2 Millionen Herz in Richtung seiner Polachse hin- und herschwingende Energiefeld des Permanentmagneten (Teil B) bewirkt die Induktion seiner Energie in die Spulen von Teil C.

Die aus Teil A kommende Aetherenergie gleicht nun das Energiemanko in den Kupferatomen, das durch ihre anfängliche Erregung entstandend ist.

35 aus. Die aus den weichen Elektronen freigewordenen harten Elektronen nehmen die freigewordenen Bahnen in den Kupferatomen der Spulen von

Teil C ein.

Die Kupferatome können erneut Elektronen absondern und freie elektrische Energie freisetzen usw..

5 Um das Aetherenergie-Kraftwerk in Betrieb zu setzen, wird lediglich ein einmaliger Strom-Stoß in die Spulen von Teil A benötigt.

Da der Elektronenstrom des freien elektrischen Gleichstroms mit 88 Millionen Hz schwingt, der Elektronenstrom des herkömmlichen Gleichstroms aber nur mit 730.000 Hz, besteht eine Unverträglichkeit zwischen beiden elektrischen Energiearten. Es ist beiden unmöglich miteinander im Einklang
10 zu schwingen. 88 Millionen läßt sich nicht glatt durch 730.000 teilen.

Aus diesem Grund werden die Spulen von Teil A jeweils zweimal ausgeführt, sodaß je ein Satz Spulen für die Startenergie (herkömmlicher Gleichstrom) und ein Satz für den freien elektrischen Gleichstrom aus der ersten Spule von Teil C vorhanden ist.

15 Beginnt die erste Spule von Teil C (C 1), aufgrund der Wirkung des Startstromes, freien elektrischen Gleichstrom zu liefern, fließt dieser durch Teil A und hier in seinen eigenen Spulen, getrennt von den Spulen des Startvorganges. Der Startvorgang ist beendet und kann abgeschaltet werden. Danach können diese Spulen mit dem freien elektrischen
20 Gleichstrom durchflossen werden, was eine Verstärkung des Wirkprinzips und seiner Leistung zur Folge hat. Das System ist nun autonom.

Hierbei wird vorzugsweise der Strom aus der 1 Spule von Teil C verwendet.

Eine Kühlung ist so nicht erforderlich, da der freie elektrische
25 Gleichstrom aus dieser Spule 88 mal weniger Widerstand in Leitungen hat, verglichen mit herkömmlichen elektrischen Gleichstrom. Widerstände oder ähnliche Stromflußbegrenzer legen den Gewünschten Stromfluß (Strommenge/Ampère fest.

Über die Stromversorgung von Teil A ist das Aetherenergie-Kraftwerk
30 auch mühelos steuerbar, sofern eine Steuerung überhaupt gewünscht wird. Erforderlich ist eine solche Steuerrung nicht, denn es fließt in den Spulen von Teil C immer nur soviel elektrischer Strom, wie vom Verbraucher zum fließen gebracht wird. Wobei natürlich auch Teil A ein Verbraucher ist, wenn auch nur ein sehr kleiner. Ansonsten entsteht nur
35 Spannung.

Gewerbliche und allgemeine Anwendbarkeit

Die Aufzählung vieler Gebiete, in denen die Erfindung ihre Anwendung finden wird, ist bereits indirekt unter der Überschrift "Stand der Technik" erfolgt.

- 5 Es fällt ausgesprochen schwer, irgend ein Gebiet menschlicher Aktivität zu finden, bei welcher diese Erfindung keine Rolle spielen würde; sind wir doch alle, jeder Einzelne, von elektrischen Geräten umgeben, die nicht ohne elektrische Energie funktionieren.

- Anzunehmen, es könnte ein gewerbliches Gebiet geben, auf dem **kostenloser**
10 elektrischer Strom, direkt vor Ort, ohne Bedeutung währe, hieße, sich zurück ins 18. Jahrhundert und davor zurückzugeben.

- Es liegt klar auf der Hand, daß durch diese Erfindung, sofern es nicht im letzten Moment irgend einer Macht gelingt sie zu unterdrücken, zur Lösung der meisten, wenn nicht aller Probleme unserer heutigen Zeit
15 kommen wird.

Ich begnüge mich daher mit der Aufzählung der z. Zt. augenfälligsten Gebiete, auf denen die Erfindung zur Anwendung kommen wird.

- Der Einsatz der Erfindung wird immer direkt vor Ort sein (dezentralistisch). Wegen der geringen Größe und auf grund ihrer
20 Zuverlässigkeit (keinerlei bewegliche Teile und daher Langlebigkeit), wird sie mehr und mehr alle, auf explosionsbasis, Verbrennungsbasis beruhenden Antriebe ersetzen.

Das Betrifft:

- Alle Bereiche der Industrie, Gewerbe und Handwerk. Alle Fahrzeuge,
25 landwirtschaftliche Maschinen, Baumaschinen, Eisenbahn, Bahnen, Kraftverkehr, Transporte zu Lande, Schifffahrt, Flugzeuge, Raumfahrt, Meerwasserentsalzung, Wasserförderung, Bewässerung, Entwässerung, Unterglas-Kulturen, ganz besonders in nördlichen Gebieten, Camping, Versorgung von Einzelhäusern, Dörfern, Siedlungen, Bürogebäude,
30 Verwaltungsgebäude, Appartementshäuser, Hotels, Ferienanlagen, öffentliche Einrichtungen, Inseln, unerschlossene Gebiete usw.

- Da das Aethermedium, aus dem die Erfindung den **freien** elektrischen Strom gewinnt, keinen Eigentümer haben kann, ausgenommen vielleicht der
35 Erschaffer des gesamten Universums, darf auch der so gewonnene **freie** elektrische Strom keine Handelsware werden, zumal seine Entstehung mit

keinerlei Kosten verbunden ist, mit Ausnahme der Anschaffungskosten des Aetherenergie-kraftwerkes.

Die Nullpunkt Energie

Die Nullpunkt-Energie oder auch Aether-Energie wird seit etwa 15 Jahren von der internationalen Wissenschaftler- und forschereelite als Realität akzeptiert und ist damit zur
5 Grundlage neuerer wissenschaftlicher Forschung geworden.
Schon Nikola Tesla, der berühmte Erfinder, der seiner Zeit stets voraus war, hat von der Nullpunkt-Energie gesprochen - er nannte sie nur anders - in seinen Erfindungen wandte er diese zumeist an.

10 Darwins verheerende Theorien haben wohl maßgeblich dazu geführt, daß die Wissenschaft der letzten 100 Jahre von dem falschen Glauben ausging, daß die Materie den Geist hervorgebracht habe. Eine solche Auffassung erhebt die Materie zur Ursache und den Geist als ihr Produkt zur Wirkung!

15 In Wirklichkeit, wie jeder leicht überprüfen kann, verhält es sich aber genau anders herum. Der Geist, oder das Energetische erschafft alle Materie und ist daher in ihr enthalten.

Elektronen, Neutronen, Protonen und damit Atome haben keine Substanz, es sind Schwingungsbilder der sogenannten Nullpunkt-
20 Energie, nachdem sie sich in ihrer Schwingungsfrequenz verlangsamt und verdichtet hat. Allerdings haben sie eine energetische Ladung.

Nur, wenn man sich von der Darwinschen-Denkweise löst und anerkennt, daß dem universellen Wunderwerk ein geistiges
25 Schöpferprinzip zugrunde liegen muß, daß immer zuerst die Idee kommt, dann der Plan und danach die Konstruktion, das Kunstwerk usw., nur dann ist die Nullpunkt-Energie eine zwingende Notwendigkeit und bedarf keiner Erklärung!

Sie ist geistiger Natur. Sie füllt das gesamte Universum aus.
30 Sie ist die Existenzgrundlage aller Atome und somit der "Stoff" aus dem die Materie besteht.

Sowenig, wie wir einen Gedanken mit einem materiellen Meßinstrument festhalten/nachweisen können, sowenig können wir die Nullpunkt-Energie direkt messen.

5 Durch die, aus dem universellen Geist in das Gehirn des Erfinders gelangte Inspiration, die in allen Einzelheiten zur Erfindung der Energiequelle geführt hat, kann jetzt leicht der Nachweis für die Existenz der Nullpunkt-Energie erbracht werden.

Elektrischer Strom im Überfluß ist der Nachweis!

Patentansprüche

Aufgrund der Deteilbeschreibung der Darlegung der Erfindung und bester Weg zur Ausführung der Erfindung, wird Schutzanspruch erhoben für:

5 1. Ein Gerät zur Gewinnung von Energie, bestehend aus den Teilen A, B und C, dadurch gekennzeichnet, daß Spulen um einen Hohlkörper gewickelt sind A 1. Plus ist an der offenen Seite und Minus an der gegenüberliegenden offenen Seite. Die Spulen sind
10 parallel oder in Serie miteinander verbunden und von elektrischem Gleichstrom durchflossen.

Teil B besteht aus einem Permanentmagneten, der berührungsfrei in die Ausgangsseite (Minusseite) von Teil A paßt.

15 Teil C Besteht aus Spulen, die berührungsfrei um Teil B herumgewickelt sind und in denen elektrischer Gleichstrom, durch Induktion aus der Wirkung von Teil A und Teil B entsteht.

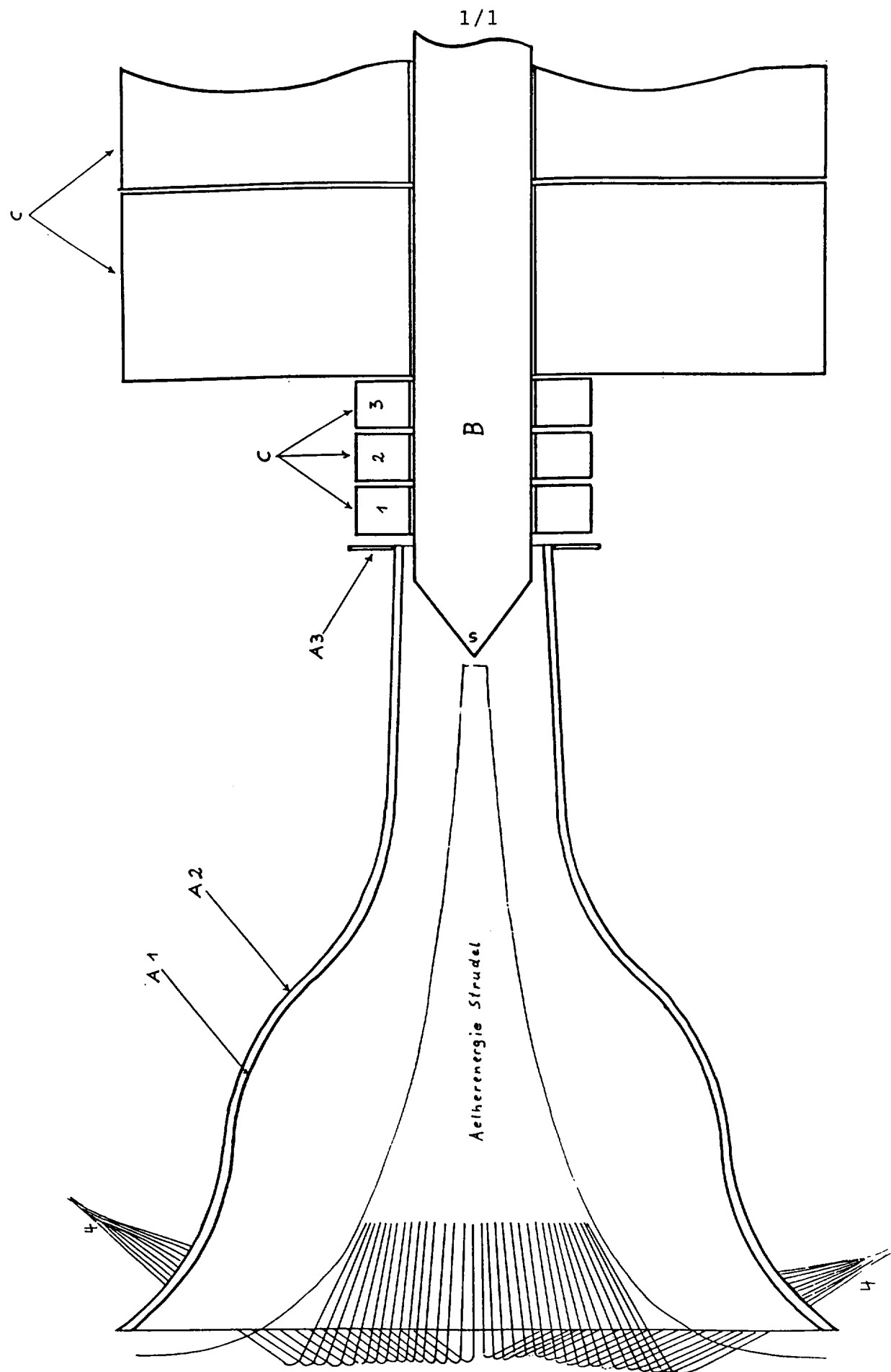
2. Gerät nach Anspruch 1, Teil A 1, 2 + 3 alleine.

20 3. Gerät nach Anspruch 1, Teil A 1 in der Form eines Kelches als beste solche Form, wie in der Zeichnung mit A 1 bezeichnet.

4. Zusatz zu Gerät nach Anspruch 1, die Spiralspulen A
2. Es werden um den Spulenkörper von A 1, nachdem eine
25 Isolierschicht aufgetragen worden ist, als Spirale gewickelte Spulen gelegt, sodaß die einzelnen Spulen den ganzen Körper bedecken. Die Spulen bestehen aus Kupferlackdraht oder anders isoliertem Draht.

5. Alternative zu Anspruch gemäß 4., die Spiralspulen
30 von Teil A 2, unter Verwendung von isoliertem Kupferdraht, der aus mehreren Adern zusammengedrillt wurde. (planetarisch bewegte Energie)

6. Zusatz zu Gerät nach Anspruch 1, die Minusleitung.
In den Teil A ragen an seiner Eintrittsöffnung so viele
feine Kupferdrähte hinein, wie die gesamte Minusleitung
aller Spulen an Querschnitt ausmacht. Die Drähte sind
5 blank, soweit sie in Teil A hineinreichen. Sie werden
so angeordnet, daß sie um ca. 15 % der Länge von Teil A
in diesen hineinreichen und an der Innenseite des sich
dort bildenden Energiestrudels verlaufen, wie in der
Zeichnung in Teil A Dargestellt.
- 10 7. Zusatz zu Gerät nach Anspruch 1. Alle Spulen von
Teil A werden doppelt vorgesehen und jeweils getrennt,
parallel oder in Serie miteinander verbunden. Der extra
Satz Spulen wird mit einer der 1. Spulen von Teil C
verbunden, sodaß zwei getrennte Kreisläufe entstehen.
15 (Starterleichterung, Selbstversorgung)
8. Zusatz zu Gerät nach Anspruch 1. Die Spule 3 von
Teil A, die diesen gegen Störfelder und Energiewirbel
abschirmt. Eine scheibenförmig von innen nach außen
gewickelte Spule mit einer inneren Öffnung der Größe
20 des Außendurchmessers von der Ausgangseite von Teil A,
die diesen beschließt. Sie wird mit Spule 1 bzw. Spule
1 und 2 parallel verbunden
9. Der von der Erfindung und nur durch sie bewirkte
freie elektrische Gleichstrom in seinen 4 verschiedenen
25 Qualitäten. Es handelt sich um einen vollkommen neuen
elektrischen Gleichstrom, wie in Darlegung der
Erfindung beschrieben.



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern. Application No
PCT/IB 95/00151

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 6 H02N11/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 6 H02N

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	FR,A,917 930 (ELOUARD) 24 January 1947 see the whole document ---	1
A	PROCEEDINGS OF THE INTERSOCIETY ENERGY CONVERSION ENGINEERING CONFERENCE (IECEC), BOSTON, AUG. 4 - 9, 1991, vol. 4, 4 August 1991 INSTITUTE OF ELECTRICAL AND ELECTRONICS ENGINEERS, pages 364-369, XP 000312832 KING M B 'TAPPING THE ZERO-POINT ENERGY AS AN ENERGY SOURCE' --- -/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- * "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- * "E" earlier document but published on or after the international filing date
- * "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- * "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- * "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- * "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- * "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- * "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- * "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

13 October 1995

Date of mailing of the international search report

20.10.95.

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+ 31-70) 340-3016

Authorized officer

Zanichelli, F

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inter. Appl. Application No
PCT/IB 95/00151

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	PROCEEDINGS OF THE INTERSOCIETY ENERGY CONVERSION ENGINEERING CONFERENCE (IECEC), BOSTON, AUG. 4 - 9, 1991, vol. 4, 4 August 1991 INSTITUTE OF ELECTRICAL AND ELECTRONICS ENGINEERS, pages 370-375, XP 000312833 SWEET F ET AL 'UTILIZING SCALAR ELECTROMAGNETICS TO TAP VACUUM ENERGY' ---	
A	IECEC-93. PROCEEDINGS OF THE 28TH INTER SOCIETY ENERGY CONVERSION ENGINEERING CONFERENCE, PROCEEDINGS OF 28TH INTER SOCIETY ENERGY CONVERSION ENGINEERING CONFERENCE - IECEC '93, ATLANTA, GA, USA, 8-13 AUG. 1993, ISBN 0-8412-2722-5, 1993, WASHINGTON, DC, USA, AMERICAN CHEM. SOC, USA, pages 341-346 vol.2, NICHELSON O 'The thermodynamics of Tesla's fuelless electrical generator' ---	
E	FR,A,2 710 470 (JARCK UWE) 31 March 1995 see the whole document -----	1-9

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

information on patent family members

Intern. Patent Application No

PCT/IB 95/00151

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
FR-A-917930	27-02-47	NONE	
FR-A-2710470	31-03-95	NONE	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/IB 95/00151

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 6 H02N11/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 6 H02N

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	FR,A,917 930 (ELOUARD) 24.Januar 1947 siehe das ganze Dokument ---	1
A	PROCEEDINGS OF THE INTERSOCIETY ENERGY CONVERSION ENGINEERING CONFERENCE (IECEC), BOSTON, AUG. 4 - 9, 1991, Bd. 4, 4.August 1991 INSTITUTE OF ELECTRICAL AND ELECTRONICS ENGINEERS, Seiten 364-369, XP 000312832 KING M B 'TAPPING THE ZERO-POINT ENERGY AS AN ENERGY SOURCE' --- -/-	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

- *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

& Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 13.Oktober 1995	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts 20.10.95
Name und Postanschrift der Internationale Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+ 31-70) 340-3016	Bevollmächtigter Bediensteter Zanichelli, F

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	PROCEEDINGS OF THE INTERSOCIETY ENERGY CONVERSION ENGINEERING CONFERENCE (IECEC), BOSTON, AUG. 4 - 9, 1991, Bd. 4, 4.August 1991 INSTITUTE OF ELECTRICAL AND ELECTRONICS ENGINEERS, Seiten 370-375, XP 000312833 SWEET F ET AL 'UTILIZING SCALAR ELECTROMAGNETICS TO TAP VACUUM ENERGY' ---	
A	IECEC-93. PROCEEDINGS OF THE 28TH INTER SOCIETY ENERGY CONVERSION ENGINEERING CONFERENCE, PROCEEDINGS OF 28TH INTER SOCIETY ENERGY CONVERSION ENGINEERING CONFERENCE - IECEC '93, ATLANTA, GA, USA, 8-13 AUG. 1993, ISBN 0-8412-2722-5, 1993, WASHINGTON, DC, USA, AMERICAN CHEM. SOC, USA, Seiten 341-346 vol.2, NICHELSON O 'The thermodynamics of Tesla's fuelless electrical generator' ---	
E	FR,A,2 710 470 (JARCK UWE) 31.März 1995 siehe das ganze Dokument -----	1-9

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/IB 95/00151

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
FR-A-917930	27-02-47	KEINE	
FR-A-2710470	31-03-95	KEINE	